

Pressemeldung für Echo

Große Feuerwehrrübung auf dem Gelände des Rehazentrums Oberharz, Klinik Am Hasenbach

Neun Feuerwehrfahrzeuge der Feuerwehren Clausthal-Zellerfeld, Buntenbock und Bad Grund fuhren mit Blaulicht in der Dunkelheit auf das Gelände der Klinik Am Hasenbach. Dort wurde ein Dachstuhlbrand im 1. OG des sog. Kesselhauses angenommen. Mit mehreren „verletzten“ Personen war zu rechnen. Ca. 50 Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner waren im Einsatz, um diesen Großbrand sicher abzarbeiten. Angehörige der Jugendgruppe und ein sog. „Dummy“ simulierten die Verletzten. Die Wasserversorgung wurde über eine vom Schwarzenbacher Teich verlegte Leitung und vom Hydranten auf dem Klinikgelände sichergestellt. Die geübte Personenrettung erfolgte über die Drehleiter und das Treppenhaus. Erschwerend hinzu kam, dass das Gebäude mit Hilfe einer Nebelmaschine vollständig verqualmt wurde. Diese besondere Gefahrenlage erschwerte die Such- und Löscharbeiten der am Einsatz beteiligten Trupps. Insgesamt waren Tanklöschfahrzeug, Drehleiter, Rüstwagen, drei Löschgruppenfahrzeuge, 2 Transporter sowie der Einsatzleitwagen an der Übung beteiligt. Den Einsatz leitete der Zugführer des 2. Zuges der Feuerwehr Clausthal-Zellerfeld, Klaus-Peter Jäger, der Kamerad Tim Gattermann, die zusammen mit dem Ortsbrandmeister Frank Keinert von der Feuerwehr Buntenbock, die Übung ausgearbeitet hatten. Herr Keinert ist gleichzeitig, seit kurzem, als Brandschutzbeauftragter im Rehazentrum Oberharz eingesetzt. Der Verwaltungsdirektor des Rehazentrums Karl-Heinz Glatz, sowie der Qualitätsmanagementbeauftragte Kukla beobachteten den Ablauf der Übung mit großem Interesse. Wie Glatz ausführte, ist er besonders glücklich einen so kompetenten und engagierten Mitarbeiter wie Herrn Keinert, als Brandschutzbeauftragten im Rehazentrum zu haben. Nicht zu vergessen ist die gute Kameradschaft und Zusammenarbeit unter den verschiedenen Wehren, die ihren Ausdruck in der Teilnahme der Ortsfeuerwehr Bad Grund fand. In der Manöverbesprechung waren nur geringfügige Kommunikationsstörungen bzw. Ablaufverbesserungen zu erörtern. Insgesamt war die Feuerwehrrübung ein voller Erfolg. Selbstverständlich waren alle Patientinnen und Patienten „vorgewarnt“. Die Klinikleitung bedankt sich ausdrücklich bei den beteiligten Wehren für den engagierten Einsatz und lud zum Abschluss zu einem Imbiss ein. Wir alle hoffen, dass es nie zu einem Ernstfall, auch im neuen Rehazentrum Oberharz, kommen wird, wir können uns aber auf Sie verlassen, stellte Glatz abschließend fest.